

Farmerstories: Costa Rica



Die Candelilla Familienplantage als Vorbild

Erzähler:

In der wilden und reichen Kaffeeanbauregion von Tarrazu, außerhalb der kleinen Stadt San Marco im südlichen Costa Rica, übernimmt eine Familie von Kleinbauern die Kontrolle über den Ablauf der Kaffeeherstellung und erlangt dadurch ein Mehr für ihren Einsatz.

Mario Sanchez und seine Frau Zulema arbeiten mit ihrem Sohn Luis Enrique und ihrer Tochter Nancy, beide haben Schulferien, um die Ernte ihres 45 m²-großen Gebiets einzubringen. Fünf Jahre zuvor, als Kaffeepreise an ihrem Tiefpunkt angelangt waren und Mario dem wirtschaftlichen Ruin nahe war, legte er sein Grundstück mit denen seiner acht Geschwister zusammen und erschuf die 490 m²-große La Candelilla Kaffeeplantage.

Mario Sachez (SOF):

Dies ist eine große Sache, aber es hat uns viel gekostet. Wir sind Leute mit wenig wirtschaftlicher Macht. Die Opfer waren groß, aber das war es wert. Es wird es wert sein. Wir sind Schritt für Schritt gewachsen. Jetzt haben wir eine Anlage zur nassen Aufbereitung, die wunderschön ist – klein, bescheiden, aber für uns von großer Bedeutung.

Erzähler:

Um die La Candelilla Genossenschaft zu gründen, investierte die Familie 20.000 Dollar in eine der ersten „Micro-Anlagen“ Costa Ricas, eine kleine Anlage zu Entpulpung der Bohne, die das wirtschaftliche und soziale Leben der Familie verändert hat. Mit ihrer eigenen Anlage sind sie dazu fähig, die Qualität zu steigern und an anderen Anlagen vorbeizuziehen – bessere Verträge mit Exporteuren abzuschließen.

Ricardo Hernández, der Ehemann einer der Sanchez Schwestern ist ein erfahrener Manager und kontrolliert über die Abläufe auf der La Candelilla Plantage. Er hat die Kaffeequalität erhöht, Verträge mit Starbucks ausgehandelt und jeder seiner Mitarbeiter bekommt 50 Prozent mehr als die übrigen Farmer der Region.

Ricardo Hernandez:

Das Geld ist nicht der eigentliche Erfolg. Der grundsätzliche Gewinn ist die Harmonie in der Familie – die guten Beziehungen in jedem unserer Häuser, die Tatsache, dass unsere Kinder in die Grundschule, High School und auf die Universität gehen können, um zu lernen – dies ist mehr Wert als das Geld.

Erzähler:

Durch den Erfolg der Plantage konnte im letzten Jahr das erste Mitglied der Sanchez Familie auf ein

Farmerstories: Costa Rica



College gehen – ein seltenes Ereignis unter den Tarrazú Bauern. Zwei weitere Cousins folgten dieses Jahr.

Victor Naranjo Sanchez ist in seinen Schulferien zu Hause. Er arbeitet auf einer Trocknungsterrasse, um zu helfen und um für seine Schulkosten aufzukommen. Er studiert Informatik. Silvia, die erste die eine Universität besuchen konnte, ist sich der Opfer, die ihre Familie für die Kinder aufbringt, bewusst.

Silvia Hernandez:

Ich habe eine große Verantwortung, aber ich würde ihnen auch gerne helfen. Da sie mir jetzt helfen, möchte ich ihnen später helfen.

Erzähler:

Die Familie hat angefangen, einen Fond anzulegen, um jedem der 36 Kinder die selben Möglichkeiten zu garantieren – die Chance, eine College-Ausbildung zu erhalten.

Jeden Sonntag versammelt sich die Familie bei ihrer Mutter, um Informationen über das Geschäft auszutauschen und um unter Menschen zu kommen. Die Erwartungen der Familie wurden übertroffen und durch die Zusammenarbeit mit Starbucks wurde La Camelilla und die Sanchez Familie zu einem Vorbild für die Bauern in der Region.